

miteinander

Neues aus Bau und Betrieb für das UKSH der Zukunft.



Arbeitsgemeinschaft UKSH



IMMOBILIEN
PARTNER UKSH

FMSH
Facility Management Schleswig-Holstein

Im Porträt - Stefan Dombrowski



Mit Wirkung zum 01. Mai 2024 wurde Stefan Dombrowski als vierter Geschäftsführer durch die Gesellschafter der Immobilien Partner UKSH GmbH (IP) in die Geschäftsführung des IP berufen.

Bereits in der Vergangenheit bestand eine enge und vertrauensvolle Kooperation zwischen der Geschäftsführung

des IP und Stefan Dombrowski in seiner Funktion als Geschäftsführer der FMSH, die er beibehalten wird.

Wir freuen uns, Stefan Dombrowski an Bord des IP-Teams begrüßen zu können und gemeinsam viele weitere Meilensteine in unserem Projekt zu verwirklichen.

Wie lange sind Sie schon für das Projekt bzw. die FMSH tätig?

Seit dem 01. November 2021 bin ich als Geschäftsführer der FMSH tätig – eine sehr spannende und herausfordernde Aufgabe, die ich mit großer Freude übernommen habe.

Wie sah Ihre vorherige berufliche Laufbahn aus?

Nach einer ersten Ausbildung in der Pflege habe ich studiert und sowohl meinen Abschluss als Diplom-Ingenieur als auch als Wirtschaftsingenieur absolviert. Danach war ich in verschiedenen leitenden Positionen im Klinikbereich, unter anderem an den Kliniken Braunschweig und Dortmund tätig. So war ich von 2018 bis 2021 Geschäftsbereichsleiter für Gebäudetechnik am Universitätsklinikum Aachen und zugleich Geschäftsführer dessen Tochtergesellschaft ukafacilities GmbH. Diese unterschiedlichen Stationen haben es mir ermöglicht, eine hohe Professionalität in Bezug auf die Herausforderungen und Chancen im Gesundheitswesen zu entwickeln.

Was finden Sie grundsätzlich an diesem Projekt besonders interessant und herausfordernd?

Besonders interessant finde ich an diesem Projekt die Öffent-

lich-Private Partnerschaft (ÖPP). Es ist ein einzigartiges Konstrukt in Deutschland, bei dem ein öffentlicher Auftraggeber eng mit einem privaten Partner zusammenarbeitet. Die Komplexität dieses Projekts ergibt sich aus dem Zusammenspiel verschiedener Akteure, darunter das UKSH, IP, ARGE und FMSH. Die Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen Interessen und Anforderungen zu koordinieren und gemeinsam erfolgreiche Lösungen zu entwickeln.

Was ist der nächste große Meilenstein mit Hinblick auf die Entwicklung der FMSH oder auch für das Gesamtprojekt?

Der nächste große Meilenstein ist der Abschluss von verschiedenen Strukturierungsmaßnahmen innerhalb der FMSH. Diese sind entscheidend, um unsere Organisation effizienter und zukunftsfähiger zu machen. Hierzu zählt auch die seit Juni 2023 stattfindende Überarbeitung unserer Prozesse, um eine optimale Arbeitsweise sicherzustellen. Bisher konnten bereits vier Prozesse fertiggestellt werden. Im Herbst 2024 wollen wir die Prozessoptimierung umgesetzt haben und in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) übergehen.

Weitere Meilensteine bis 2028 werden die sukzessiven Über-

nahmen der fertiggestellten Übergabeeinheiten in Kiel und Lübeck sein. Diese Maßnahmen sind von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung und Modernisierung der Klinik-Infrastruktur.

Welche Chancen/Herausforderungen sehen Sie in Ihrer neuen Position als Geschäftsführer in Personalunion für sowohl die FMSH als auch den IP?

In meiner neuen Position sehe ich große Chancen darin, die Themen der FMSH besser innerhalb des IP und gegenüber dem UKSH sowie unseren Gesellschaftern zu positionieren und zu vertreten. Es ist eine Herausforderung, die unterschiedlichen Interessen und Anforderungen zu koordinieren und in Einklang zu bringen. Diese Rolle bietet auch die Möglichkeit, maßgeblich an strategischen Entscheidungen mitzuwirken und die zukünftige Ausrichtung beider Organisationen aktiv zu gestalten.

Energetische Sanierung - Campus Lübeck



Schicht um Schicht werden die alten Dächer abgetragen und erneuert.

Die energetische Sanierung am Campus Kiel und Lübeck umfasst umfangreiche Maßnahmen zur Modernisierung und Optimierung der Gebäudehüllen der Bestandsbauten. Die Maßnahmen werden in unterschiedliche Planungsblöcke unterteilt. So wird nach der Bemusterungsphase im Jahr 2023 derzeit bereits der Fassadenrückbau im sogenannten Bettenfinger durchgeführt. Jens Kupke, externer Mitarbeiter der ARGE Lübeck, leitet die Umbauarbeiten für die Fassaden- und Dachflächen. Die Gesamtfläche der zu moder-

nisierenden Fassaden beträgt beeindruckende 20.000 m², die Dachfläche umfasst 35.000 m². Dank einer schnellen Anlaufphase konnten für dieses Projekt innerhalb eines Jahres sowohl die Bemusterung als auch die Baugenehmigung abgeschlossen werden.

Ziel der Sanierung ist die Energieoptimierung und Effizienzsteigerung der Gebäude. Ein wichtiger Bestandteil ist hier u. a. die spätere Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dächern. Im Zuge der Umbauarbeiten der Dachflächen wird die neue Dachkonstruktio-

on mit einer dreilagigen Dämmung aus nicht brennbarer Mineralwolle ausgestattet, die speziell für die Anforderungen der Photovoltaikanlagen entwickelt wurde.

Die anspruchsvollen Arbeiten finden im laufenden Betrieb statt, was zusätzliche Herausforderungen mit sich bringt. Die gesamte Maßnahme soll bis 2028 abgeschlossen sein und wird die Energieeffizienz der Gebäude erheblich steigern.

Grundsätzliche Vorteile der energetischen Sanierung

Die energetische Sanierung bietet zahlreiche Vorteile. Sie reduziert den Energieverbrauch erheblich und senkt somit die Betriebskosten. Durch die Verbesserung der Dämmung und den Einsatz moderner Technologien, wie zum Beispiel Photovoltaikanlagen, wird der CO²-Ausstoß verringert, was einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz darstellt. Darüber hinaus steigern die Maßnahmen den Komfort und das Wohlbefinden der Nutzer durch verbesserte Temperaturregulierung und reduzierte Zugluft. Langfristig erhöht die Sanierung so auch den Wert der Gebäude und macht sie zukunftssicher gegen steigende Energiekosten und gesetzliche Anforderungen an die Energieeffizienz.



Während die Klinkerfassade erhalten bleibt, werden die ursprünglichen Fenster herausgebaut und durch neue Aluminiumrahmen ersetzt.

Timeline – Neubau Laborzentrum in Kiel

Der Spatenstich für das Laborzentrum in Kiel am 05. Oktober 2020



Symbolischer Spatenstich – v. l. Prof. Dr. Ralf Junker, Constanze Wildenhain, Monika Heinold, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz und Till Ebinger

Der symbolische Spatenstich für das Laborzentrum (LBZ) am Campus Kiel markierte den Beginn eines wegweisenden Projekts. Es war der Moment, der den Startschuss für den Bau dieses innovativen Forschungszentrums setzte. Die Gemeinschaft von Entscheidungsträgern, Architekten und Bauplanern kam zusammen, um diesen bedeutenden Moment zu feiern und den Grundstein für zukünftige Errungenschaften zu legen.

Building Information Modeling (BIM) Planung

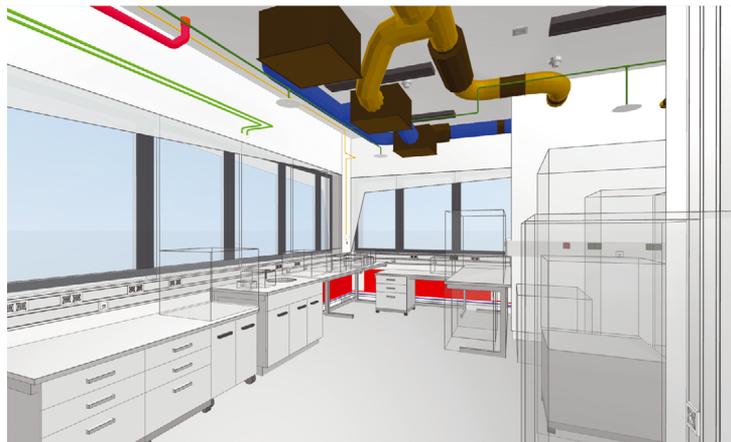


Die Bauplanung wurde bereits in einem höchst digitalisierten Umfeld durchgeführt, und zwar mithilfe von Building Information Modeling (BIM). Diese fortschrittliche Planungsmethode ermöglichte es, sämtliche Gewerke in einem Modell zusammenzuführen und technische Aspekte bis ins kleinste Detail zu erfassen. Durch BIM konnte allen Bauteilen Funktionen zugewiesen und präzise Daten zugeordnet werden.

Die BIM-Planung fand über eine Cloud-Plattform der BAM Deutschland AG (heute ZECH Hochbau AG) in Stuttgart statt. Dadurch hatten alle beteiligten Parteien Zugriff auf das Bauplanungsmodell, und Änderungen

konnten in regelmäßigen Abstimmungsterminen schnell integriert werden. Dieses Vorgehen ermöglichte nicht nur eine frühe Qualitätskontrolle, sondern auch die frühzeiti-

ge Erkennung und Behebung potenzieller Konflikte zwischen den verschiedenen Gewerken – noch vor Beginn der eigentlichen Bauarbeiten.



Die TranspoNet-Rohrpostanlage

Eine faszinierende Komponente des neuen Laborzentrums ist die 5,5 km lange Transpo-

Net-Rohrpostanlage. Diese Einrichtung ermöglicht den direkten Probentransport von

verschiedenen Abteilungen des Krankenhauses zur Open-Log-Rohrpoststation im Labor und somit eine Effizienzverbesserung des Probentransfers und der Analyse um beeindruckende 92 %. Das bedeutet, dass der Großteil aller Analysen innerhalb von nur 2 Stunden (anstatt der üblichen 24 Stunden) durchgeführt werden kann. Die TranspoNet-Rohrpostanlage trägt somit maßgeblich zur Optimierung der Abläufe im Laborzentrum bei und unterstützt die Forschungstätigkeiten so auf innovative Weise.



Die Übergabe des Laborzentrums am 26. April 2024

Am 26. April 2024 wurde das neue Laborzentrum offiziell durch den Immobilien Partner UKSH (IP) an das UKSH übergeben. Bereits im Vorwege erfolgte die Übernahme der Betreiberverantwortung von der ARGE (Bau) an die FMSH (Betrieb). Die FMSH ist fortan für alle betrieblichen Leistungen Instandhaltungsmaßnahmen des neuen Laborzentrums verantwortlich.



Übergabe der Vertragsunterlagen – v. l. Peter Pansegrau, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz, Bernd Riehling, Torsten Vogt, Gerd Klimt, Winfried Weiss und Stefan Dombrowski

Die Eröffnung des Laborzentrums am 29. April 2024

Die Eröffnungsfeier des Laborzentrums am 29. April 2024 wurde von bedeutenden Rednern begleitet, darunter Monika Heinold, stellvertretende Ministerpräsidentin und schles-

wig-holsteinische Finanzministerin, sowie Karin Prien, Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur. Sie hoben auch die Leistungen von VAMED Standortentwicklung

und Engineering GmbH sowie der Zech Hochbau AG hervor, die maßgeblich am Bau beteiligt waren. Walter Troger, Geschäftsführer von VAMED, lobte die Planer und Projektsteuerer für ihre Expertise, während Dr. Daniel Häußermann von Zech Hochbau die Herausforderungen während des Baus ansprach. Trotzdem wurden beeindruckende Dimensionen erreicht: 1,4 Millionen Arbeitsstunden, 8.000 Meter Rohrleitungen und 170.000 Meter Daten- und Elektrokabel wurden verlegt, um ein hochmodernes Gebäude zu schaffen, das eine zentrale Rolle in der Gesundheitsversorgung spielt.



Eröffnung des Laborzentrums – v. l. Dr. Daniel Häußermann, Karin Prien, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jens Scholz, Monika Heinold, Prof. Dr. Ralf Junker und Walter Troger



Miteinander hoch hinaus: Das UKSH der Zukunft



Impressum

Herausgeber: Immobilien Partner UKSH GmbH,
Arnold-Heller-Straße 2-6, 24105 Kiel
Redaktion und Layout: Saskia Schäfer
Bilder: IP und ARGE

Druck: Schipplick + Winkler Printmedien
Fotos: Immobilien Partner UKSH GmbH
Auflage 14.000 Stk.